



Eröffnet: öffentlicher Freiraum
«Park am See» Altendorf

Standpunkt
Kanton Zürich als wichtiger Partner

Projekte & Aktivitäten
**Freiräume als Chance
für die Agglo Obersee**

News
**Hombrechtikon, Wald ZH und
Galgenen stellen sich vor**

Standpunkt

Kanton Zürich als wichtiger Partner für die Agglo Obersee



Für den Kanton Zürich sind die Agglomerationsprogramme ein äusserst wichtiges Instrument, wenn es darum geht, die Verkehrs und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abzustimmen. Sie sind auch die Grundlage, dass die entsprechenden Verkehrsprojekte vom Bund finanziell gefördert werden, wovon die Massnahmenträger, wie z.B. Kantone oder Gemeinden, direkt profitieren. Auch für die Entwicklung der Zürcher Gemeinden, welche Teil des funktionalen Raums Obersee sind, ist das Agglomerationsprogramm von grosser Bedeutung. Es trägt massgeblich dazu bei, gemeinde- und kantonsübergreifende Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen und so den Herausforderungen gemeinsam zu begegnen.

Seit Anfang dieses Jahres ist der Kanton Zürich – nach dem Beitritt der Gemeinden Wald und Hombrechtikon – mit sechs von insgesamt 20 Gemeinden im Perimeter der Agglomeration Obersee vertreten. Die wachsende Bedeutung und grösser werdende Mitgliederzahl

der Zürcher Gemeinden haben mich im April 2023 dazu veranlasst, mich stärker im Verein Agglo Obersee zu engagieren und mich von der Vereinsversammlung in den Vorstand wählen zu lassen.

Allein die Erarbeitung eines Agglomerationsprogramms ist herausfordernd. Wenn sich der Agglomerationsperimeter auch noch über drei Kantons Grenzen hinweg erstreckt, steigt aufgrund unterschiedlicher Planungsinstrumente und Entscheidungsgremien die Komplexität sowie der nötige Abstimmungsbedarf. Hier sehe ich persönlich die grosse Stärke der Agglo Obersee: Neben der Trägerschaft für die Agglomerationsprogramme ist sie mit grossem Engagement und Herzblut als Impulsgeber dabei, wenn es um die Umsetzung verschiedener planerischer Themen auf Gemeindeebene geht. Als konkretes Beispiel fällt mir die gemeinsame Erarbeitung des Leitfadens zum Umgang mit Freiräumen ein, der in diesem Newsletter vorgestellt wird. Darüber hinaus trägt die Agglo Obersee mit ihren verschiedenen Anlässen massgeblich dazu bei, dass die Vernetzung zwischen den drei Kantonen sowie den zwanzig beteiligten Gemeinden sichergestellt ist und man auch gegenseitig von Erfahrungen profitieren kann.

Mich persönlich freut es sehr, dass die Agglo Obersee seit ihrer Gründung im Jahr 2003 stetig wächst und der Kanton Zürich hierbei ein wichtiger Partner ist.

*Markus Traber, Chef Amt für Mobilität (AFM)
Kanton Zürich*

Agenda

Mittwoch, 4. September 2024
Behördenausflug

Freitag, 20. September 2024
Vorstandssitzung

Dienstag, 29. Oktober 2024
Vereinsversammlung

Weiterführende Auskünfte zu den
Veranstaltungen: info@regionalmanagement.ch

Impressum

Die Info Agglo Obersee ist hauptsächlich an die Behördenmitglieder in der Agglo Obersee gerichtet und informiert regelmässig über die Tätigkeiten des Vereins.

Mitglieder

Gemeinden Altendorf, Bubikon, Dürnten, Eschenbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Hombrechtikon, Lachen, Rapperswil-Jona, Reichenburg, Richterswil, Rüti, Schmerikon, Schübelbach, Tuggen, Uznach, Wangen, Wald, Wollerau sowie die Kantone Schwyz, Zürich und St. Gallen

Herausgeber

Agglo Obersee Geschäftsstelle
Oberseestrasse 10
8640 Rapperswil
055 225 73 00
info@regionalmanagement.ch
www.aggloobersee.ch

Abonnieren

info@regionalmanagement.ch oder
auf www.aggloobersee.ch

Grafik

Agentur Fritz GmbH, Rapperswil-Jona

Projekte & Aktivitäten

Freiräume als Chance für die Agglo Obersee

Gut gestaltete Freiräume werden immer wichtiger: Sie erhöhen die Lebensqualität sowie die Gesundheit der Bevölkerung und bilden einen Raum für soziale Interaktionen. Zudem können Freiräume einen erheblichen Beitrag an die Erhöhung der Biodiversität leisten und den Folgen des Klimawandels entgegenwirken.

In der fünften Generation des Agglomerationsprogramms hat die Uniola AG die Freiraumsituation innerhalb der Agglo Obersee schwerpunkthematisch analysiert und auf heutige Qualitäten und Defizite untersucht. Daraus resultierten Massnahmen, mit welchen die Freiraumsituation verbessert werden soll. Das Projekt gibt auch Auskunft darü-

ber, welche Freiräume rechtlich zu sichern und in welchen Siedlungsteilen zusätzliche Freiräume zu schaffen sind.

Damit über die bestehenden Freiräume qualitative Aussagen gemacht werden konnten, wurden sie anhand ihrer Merkmale in unterschiedliche Freiraumtypen klassifiziert (vgl. Abbildung). Für jeden Typ ist ein Merkblatt mit den wichtigsten Hauptfunktionen, Anforderungen und Aufwertungsmassnahmen zusammengestellt worden, damit die Gemeinden ihre Freiräume typengerecht aufwerten können. Die Merkblätter bilden ein Hilfsmittel und eine Chance, um die Attraktivität der Städte und Gemeinden in der Agglo Obersee weiter zu erhöhen.

Relevante Freiräume

zweckgebunden



Schul- und Sportanlagen



weitere zweckgebundene Freiräume

nicht zweckgebunden



Begegnungsräume



Multifunktionale Freiräume



Verweil- / Erholungsräume



Temporäre Brachen und Pocketparks (nicht verortet)

News

Hombrechtikon, Wald ZH und Galgenen stellen sich vor

In der fünften Generation des Agglomerationsprogramms Obersee erweitert sich der Perimeter mit den Gemeinden Hombrechtikon, Wald ZH und Galgenen ein weiteres Mal. Somit ist die Zahl der Mitgliedsgemeinden auf 20 gestiegen. Die Einwohnerzahl im Perimeter der Agglo Obersee ist somit auf rund 185'000 angestiegen. Was die konkreten Gründe für einen Beitritt waren und mit welchen Erwartungen dieser verbunden ist, geben die jeweiligen Gemeindepräsidenten in einem kurzen Interview bekannt.

Gemeinde Hombrechtikon



Rainer Odermatt,
Gemeindepräsident Hombrechtikon

Gemeinde Wald ZH



Ernst Kocher,
Gemeindepräsident Wald ZH

Gemeinde Galgenen



René Häberli,
Gemeindepräsident Galgenen
(bis 23.5.24)

Warum ist Ihre Gemeinde Mitglied der Agglo Obersee geworden?

Hombrechtikon ist die erste Gemeinde im Bezirk Meilen, welche sich der Agglo Obersee angeschlossen hat. Der enge Austausch mit unseren Nachbarn spielt eine wichtige Rolle für die Entwicklung und das Wohlergehen unserer Gemeinde. Diese Zusammenarbeit hilft uns, Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden, Synergien zu nutzen und so eine lebenswerte und zukunftsfähige Region zu gestalten.

Der Bund hat die Gemeinde Wald ZH neu in die Liste der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen aufgenommen. Damit können kommunale Massnahmen im Rahmen eines Agglomerationsprogramms beim Bund zur Mitfinanzierung beantragt werden. Aufgrund der Verkehrsbeziehungen der Gemeinde Wald, die stark in Richtung Obersee ausgerichtet sind, war der Anschluss an die Agglo Obersee naheliegend.

Mit dem Beitritt wird eine Unterstützung im Projektmanagement gesucht und die Koordination mit den anderen March-Gemeinden und den Körperschaften in der Region Obersee, kantonale und überkantonale gestärkt. Zudem wird die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung seitens Bund für ausgewählte Projekte als Chance gesehen.

Wo liegen die raum- und verkehrsplanerischen Herausforderungen Ihrer Gemeinde?

Hombrechtikon hat knapp 100km Strassen und Wege, welche rege als Umfahrungs-, Ausweich-, aber auch Zubringerstrasse zur A15 genutzt werden. Vor allem an der Kronen- und Sternenkreuzung kollabiert fast täglich der Verkehr und beeinflusst die Pünktlichkeit des ÖV. Am Lützelsee als bevorzugtes Erholungsgebiet verursachen die vielen Besuchenden ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und belasten die einmalige Natur.

Die Gemeinde Wald ZH rechnet in den nächsten Jahren in den Bereichen Strassen- und Schieneninfrastrukturen sowie Verbesserung des Verkehrssystems mit ungefähren Investitionskosten von zwei Mio. Franken für Projekte wie Busbahnhof, Verdichtung Bahnhofstrasse, Fuss- und Velowegkonzept, kantonales Kreiselpjekt beim Bahnhof, Verbesserung der ÖV-Verbindungen in das Linthgebiet bzw. das St. Galler Gebiet Diemberg.

Zum einen soll der Strassenraum in den Ortskernen Galgenen und Siebnen-Galgenen aufgewertet werden, wobei der Erhöhung der Sicherheit für die Fussgänger, insbesondere der Schulkinder, zentrale Bedeutung zukommt. Zum anderen sind Projekte zum Velowegnetz (Galgenen-Siebnen) zu prüfen.

Was wünscht sich Ihre Gemeinde von der Agglo Obersee?

Treffen in regelmässigen Abständen fördern den Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit: so können verschiedene Projekte zeitlich und technisch abgeglichen, bei der Finanzierung und der Ausführung Synergien und gemeinsame Vorlagen genutzt, Ressourcen optimal eingesetzt und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Dazu fallen mir die folgenden Stichworte ein: Unterstützung, Koordination, Zugangsermöglichung zu den Agglomerationsprogrammen, Austausch, Vernetzung, Denken und Handeln in grösseren Regionen und übergreifenden Themengebieten.

Die Einbindung in ein umfangreiches Netzwerk mit Expertenwissen und reichem Erfahrungsschatz der Mitglieder soll die Gemeinde Galgenen bei ihren Projekten insbesondere auf dem Gebiet der Verkehrsplanung unterstützen und inspirieren.